

Раздел «Немецкий язык»

Конкурсное задание в номинации I «Художественный перевод прозы»

Röslein rot

Von Ingrid Noll

„Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide“, heißt es in Paul Gerhardts Lied von der heben Sommerzeit, obgleich es sich um Frühlingsblumen handelt. Beim Betrachten eines gemalten Blumenstücks von Roelant Savery offenbart sich ebenfalls, dass keine noch so fein gesponnene Seide mit der Schönheit natürlicher Frühlingskinder konkurrieren kann. Weiße Narzissen, gelbe Iris und blaue Schwertlilien seltsame Schachbrettblumen, rosa Pfingstrosen. Teerosen und viel frisches Grün sind zu einem farbenfrohen aber keineswegs grellbunten Strauß gewunden. Weit geöffnete Blumenaugen schauen uns an. die in ihrer verletzligen Arglosigkeit an die weltfremde Naivität einer Unschuld vom Lande erinnern. Das Interesse des Malers gilt sowohl den verschiedenen botanischen Gattungen als auch den Kleinlebewesen, die sich in allen Ecken des Gemäldes tummeln. Gleich auf der untersten Kante des Holztisches reiht sich ein bunter Reigen aus Blumen und Tieren aneinander: eine pelzige Honigbiene, eine Smaragdeidechse, ein abgefallenes Stiefmütterchen, eine Heuschrecke, die zarte Blüte einer blassblauen Jungfer im Grünen und am Ende ein mir liebes Mäuslein. Auch im Gewinde des Straußes entdeckt man Raupen Schmetterlinge, winzige wilde Bienen und Käfer.

Eine Allegorie auf den Frühling? Oder auf die Vergänglichkeit? Eine Hymne an die Schönheit, das Leben, den Schöpfer? Steht die Nützlichkeit der Biene im Gegensatz zur Heuschreckenplage, beide Merkmale einer alles beherrschenden Natur? Hier triumphiert das gleiche barocke Lebensgefühl wie im Sommergesang: „Geh aus. mein Herz, und suche Freud!“ Parallel zum Blumenbild wird auch bei Paul Gerhardt das Füllhorn von Fauna und Flora ausgeschüttet, selbst die Kerbtiere finden lobende Erwähnung: „Die unverdroßne Bienenschar fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle Honigspeise.“